



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kirchen Postilla || das ist/|| Auslegung der Euangelien an
|| den fürnemesten Festen der Hei=||ligen/ von Ostern bis
auffs || Aduent.||**

Luther, Martin

Wittemberg

VD16 L 5618

Am tag Anne/ Euang. Matth. 1. von dem geschlecht Christi.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37013

Am tag S. Anne/

Euangelion Matth. 1.



Es ist das buch von der geburt Ihesu Christi / der da ist ein son Dauids / des sons Abraham.

Abraham zeugete Isaac. Isaac zeugete Jacob. Jacob zeugete Juda vnd seine brüder. Juda zeugete Phares vnd Saram von der Thamar.

Phares zeugete Hesron. Hesron zeugete Kam. Kam zeugete Aminadab. Aminadab zeugete Nahasson. Nahasson zeugete Salma. Salma zeugete Boas von der Rahab. Boas zeugete Obed von der Ruth. Obed zeugete Jesse. Jesse zeugete den künig Dauid. Der künig Dauid zeugete Salomon von dem weibe des Brie.

Salomon zeugete Roboam. Roboam zeugete Abia. Abia zeugete Assa. Assa zeugete Josaphat. Josaphat zeugete Joram. Joram zeugete Osia. Osia zeugete Jotham. Jotham zeugete Achas. Achas zeugete Ezechia. Ezechia zeugete Manasse. Manasse zeugete Amon. Amon zeugete Josia. Josia zeugete Zechonia vnd seine brüder / vmb die zeit des Babylonischen gefengnis.

Nach der Babylonischen gefengnis zeugete Zechonia Sealthiel. Sealthiel zeugete Zorobabel. Zorobabel zeugete Abiud. Abiud zeugete Eliachim. Eliachim zeugete Isor. Isor zeugete Zadoch. Zadoch zeugete Achin. Achin zeugete Eliud. Eliud zeugete Eleasar. Eleasar zeugete Nathan. Nathan zeugete Jacob. Jacob zeugete Joseph den man Marie / von welcher ist geboren Iesus / der da heisse Christus.

Summa dis Euangelions.

1. Von dem titel hebe Matthens sein buch an. Die welt hette nichts lieblicheres noch süßers hören können denn diesen titel / durch welchen ein gienbig mensch gereizt würde / das folgende buch deste lieber zu hören. Denn das wil Matthens sagen / Das bisher das Gesetz vnd die Propheten verheissen vnd verkündiget haben / Ihesum / das ist / ein heiland / vnd Christum / das ist / einen ewigen König / das der nach Gottes verheissung / aus Abraham vnd Dauid entspringen vnd herkommen sollte / den beschreibe ich in diesem buch / das er bereid an geboren ist / dazu mensch worden / vnd in die welt schon komen sey / Das handele ich durch das gantze buch.

2. Es sind hie erzelet drey linien oder glieder. Das erste glied / ist der Vetter / Das ander der Könige. Das dritte / des abnemenden geschlechts Dauid / Nach welchem abnemen vnd gebrauch mußte Christus komen. Denn also pflegt Gottes güte zu thun / wenn sichs anlesst / als sey es verzwievelt / vnd wölle nichts draus werden.

3. Matthens lesse etliche aussen / aber es ligt nichts dran / dieweil er allein dar auffachtung hat / das er an der rechten linien / durch den Salomon / vom Dauid komme auff Joseph den man Marie der Jungfrawen. Lucas aber beschreibts anders / vnd helt ein andere ordnung.

Ausles

Euangelion am Auslegung des Euangelions.

Die erste Lere.

Wie die verheissung von Christo erst
lich Adam gegeben / vnd sol-
gend nach einander ver-
newet vnd erkla-
ret.

Jeweil Adam vnser erster vater /
höchlich gefallen / des todes zeit
samt allen seinen kindern musste
warten / beide des leibs vnd der seele /
ward jm dennoch / wiewol tuncel / ver-
sprochen / das er vnd seine nachkomen
soltten von diesem falle erretet werden /
in den worten die Gott zur schlangen
sagte / Ich wil feindschafft setzen zwisch-
en dir vnd dem weibe / vnd zwischen dei-
nem samen vnd frem samen / derselbe sol
dir den kopff zuretten. Aus diesen wor-
ten empfing Adam einē trost / das noch
ein weib solt geboren werden / durch wel-
ches fruchte solche list vnd verfärgung der
Schlange zerstöret / die verlorne gerech-
tigkeit vñ seligkeit solte herwider gebracht /
vñ er mit seinē kindern erlöset werde. Der
trost erhiebt Adam samt seinen kindern
bis auff Noah / Da ward alsdenn die
zusagung vernewet / Da Gott einen
bund machet mit allen kindern Noah /
vnd setzet den Regenbogen zum zeichen
des bundes. Damit dem menschlichen
geschlecht eine zuversicht gegeben wür-
de / das vns Gott noch gütlich were /
vnd wolte vns vnerdorben haben / da-
durch abermals die menschheit erhalten
würde bis auff Abraham.

Adams E-
uangelion/
Gene. 3.

Gene. 9.
Regenbo-
gen.

Abrahams
verheissung

Rom. 6.

Gene. 22.

Zu Abrahams zeiten leuterte Gott
seine barmhertzigkeit / vnd gab zuerste
hen / er wolte einen heiland senden / der
vns wider erlöset von dem tode / beide
des tods vnd der seele / ob gleich der leib
stürbe / dennoch nicht im tode bliebe / son-
dern mit dem h. Ern Christo auferstün-
de / wie S. Paulus sagt / Die wort so
Gott zu Abraham sagte / lauten al-
so / In deinem samen sollen alle völker
aufferden gesegnet werden / Daher hat-
ten wir arme menschen vrsach zu hoffen
vnd zugewarten des heilands / der vns
herwider brechte. Vnd von der selbigen
zeit an / haben alle Propheten manichfel-
tig geweissaget von dem vberaus gnadē
reichen Brun aller barmhertzigkeit von
diesem samen / von dem h. Ern Christo /

wie der endlich solt geboren werden /
auff das alle / so in in glaubten / durch sol-
che vnwanckelbare zusage selig würden /
Vnd so allein der mensch die augen auff
thete / müst er bekennen / vnd sagen / es
were hie mit vns ein vnerhört vngleub-
lich ding geschehen / das der mensch so
verdammet / vermaledeiet vnd verdor-
ben / solte durch die geburt eines menschs
en herwider gebracht werden. Daher
auch die lieben Propheten so begirig vñ
mit vnaussprechlichem seufftze geschrie-
ben haben / das Gott wolte senden den
heiland / den er hette versprochen.

In solchem glauben Abrahams / ha-
ben nachmals die kinder Israhel erlangt
das Gesetz vnd die ehre für andern völk-
ern / das sie das auserwelte volck ge-
heissen sind. Durch welche satsung / so
Moses auffgericht hat / so klerlich signi-
riert vnd bedeutet ist / der Gesalbete / der
das heutige Euangelion abmalet / wer
er sey / vnd woher er komet ist / vnd sind
durch den bemelten glauben. alle selig
worden / von Abraham bis auff David /
so viel jr selig worden sind.

Juden das
auserwelte
volck.

Zu Davids zeiten hat Gott aber kles-
ser anzeigen lassen die zukunfft Messie /
das man gewis wuste / aus welchem ge-
schlecht er eigentlich komet solte / nem-
lich / aus Davids geschlecht / als da Got
sprach zu David / Wenn deine zeit hin ist /
das du mit deinen veteren schlaffen ligst /
wil ich deinen samen nach dir erwecken /
der von deinem leibe komet sol / dem wil
ich sein Reich fertigen / der sol meinem
Namen ein haus bawen / vñ ich wil den
stuel seines Königreichs fertigen ewig-
lich / Ich wil sein Vater sein / vnd er sol
mein Son sein. Vnd noch klerer im
Psaln / Der h. ERN hat David trew-
lich geschworen / dauon wird er sich ni-
cht wenden / Ich wil dir auf deinen stuel
setze die frucht deines leibs. Hiemit wird
Christus beschrieben / das er ein König
sein sol / vnd ein ewiger König / wie in ei-
nem andern Psalm von jm stehet / Gott
dein stuel bleibe jmer vnd ewiglich / das
zepter deines Reichs ist ein gerade zeppter
Er sol aber ein geistlicher König sein / der
durch das Wort die erden regiere / Vnd
welcher sein Wort annimpt / der gehört
in sein Reich / Wer aber vnter diesem Ze-
pter nicht ist / vnd sein wort nicht höret /
der

Davids ver-
heissung.
2. Reg. 7.

Christus K-
nigreich.

Psaln 131.

Psaln 45.

Christus ein
geistlicher
König.

der ist nicht aus Gott / gehört auch nicht in das Reich / sondern er mus den sa-
can zum Könige haben / vnter des gewalt
wir alle sind / so lang vns der Herr nicht
danon errettet vnd schützet durch seinen
zepter / welchs denn geschihet / so wir in
in glauben.

Die andere lere.

Wie wir vns die verheissung vñ
Christum sampt allen sei-
nen gütern durch den
glauben zueignen
sollen.

Derweil denn vnser heil lauter aus
der zusage Gottes fleusst / so mus
sich ein iglicher frisch erwege / das
er nimmermehr heil erlangen möge / auß-
serhalb dieser zusage / ob wir gleich aller
heiligen werck theil / so hilfft es nichts /
Widerumb aber / so wir ergreiffen dieses
Königs zeppter / Gottes zusage / mögen
wir nicht verloren werden / ob gleich der
gantzen Welt sünde auff vns legen / so
mus alles in im verschlungen werde / ob
gleich kein gut werck von vns geschehe /
müssen wir dennoch selig werden / Wie
wir im Schecher sehen / der bey dem
Herrn am Creutz hieng / der ergreiff
Gottes wort vnd glaubt an Christum /
darumb erlanget er auch das versproch-
en Paradis. Also mügen wir auch nicht
gefehrt werden / so wir allein glauben / es
sey also / So ist es gewis also / hindan ge-
setzt / alles was vns menschen geleeret /
oder wir gethan haben oder thun könn-
en. Hie mus es alles vntergehen / in der
zukunfft dieses neuen Königs / auff das
er allein in vns regiere in seinem Reich /
das ist / in vnsern hertzen. Des mus sich
ein mensch annemē / als gehöre es in an /
als sey es im alles zustendig / das von
dem Könige geschrieben ist / Denn alles
was je von Christo geschrieben ist / das
ist vns zu trost geschrieben / auff das wir
vnsern Glauben darinne weiden vñ nee-
ren. In solcher zuuersicht hat vns Gott
sein gnade / so gnediglich lassen beschrei-
ben / vnd vns lassen verkündigen / er wöl-
le halten was er geredt hat. Welcher
mensch im solchs lesse zu hertzen gehen /
der mus von nöten sich sehnen vnd dürs-
ten nach solcher Schrifft / vnd Göttes
licher verheissung / das er vns aus gnas

den solche güte vnd barmhertzigkeit /
zuuersicht anbeut vnd gibet.

Also folget nu der Text des Euanges-
lij / nicht allein mit der stimme / sondern
auch dringet mit macht ins hertz / vnd
geuffet im ein / liebe / lust / wunne vñ freu-
de / als keme jert ein Engel vom himel
vnd saget vns armen / verdampften ge-
fangē menschen / vnd spreche also / Sihe
mensch / du hast gesündiget / darumb
musstu ewig verloren sein (Da mus das
hertz erschrecken) Aber wiewol solches
alles war ist / so hat sich doch Gott aus
gnaden vber dich erbarmet / vnd sendet
dir einen Heiland / wie er Abraham vnd
seinem samen versprochen hat / Sey nu
frölich / vnd dancke Gott / Sihe / hie ist
das buch von der geburt Ihesu Christi /
der da ist ein son Dauids des sons Abra-
hams / das solchs nicht allein geschē /
sondern auch verzeichnet ist / vnd in ei-
ne Schrifft verfasst / das du des gewis
seiest / Er wil noch kan dich nicht tries-
gen / glaub nur / so hastu es alles.

Gottes gna-
de vnd gü-
te.

Die dritte lere /

Warumb Matthens den König Da-
uid vor Abraham / vñ drey ordnung
vnd vnterscheide der Veter se-
tze / aus welchen Christus
geboren.

Gesetzt aber Matthens den Dauid
für Abraham / wiewol die zusage
von Abraham anfänglich / vnd zu
letzt auff Dauid komen ist / welche Da-
uids verheissung die Propheten seer ge-
triben haben / vnd das volck damit ge-
eröflet. Als im Jesaia / da spricht der Pro-
phet also / Es wird ein rhute auffgehen
von dem stam Isai / vnd ein zweig aus sei-
ner wurzeln fruchte bringē. Jeremias sa-
get auch also / Sihe es kompt die zeit sprit
che der Herr / da ich de Dauid ein rechte
gewechs auffrichten wil / vnd sol ein Kö-
nig regieren / der klüglich fare / Recht vñ
gerechtigkeit anrichte auff erde. Vnd so
fort an sind die Propheten vol vol / die al-
le geweissaget haben von Dauid / das
sein Königreich solt auffgericht vnd ge-
fertigt werden / wie denn der Engel Ma-
rie auch verkündiget / da er sprach / Gott
der Herr wird im de stuel seines vaters
Dauid geben / vnd er wird ein König
sein

Christus
aus Dauids
stam ver-
heissen.

Jesaja 11.

Jeremi. 23.

Luce 1.

Luce 23.

Was von
Christo ge-
schrieben
ist vns zu
trost ge-
schrieben.

Euangelion am

sein vber das haus Jacob ewiglich/ vnd seines Königreichs wird kein ende sein. Darumb musste Mattheus hie Dauid zum ersten setzen als einen mehr bekandten/ vnd Abraham neben in / dieweil die zusage Abraham erstlich geschehen war wie Maria selbs sagt in irem gesänge / **Er** dencket der barmhertzigkeit / vnd hilfft seinem diener Israel. Wie er geredet hat vnsern Vatern/ Abraham vñ seinem samen ewiglich. Vnd eben diese verheissung ist nu volbracht / vnd in diesem Euangelio beschrieben / das wollen wir weiter sehen.

Drey vnterscheid der Veter.

Der heilige Mattheus beschreibet sein Euangelion gar meisterlich/ vnd macht drey vnterscheid der Veter/ dauon Christus entsprossen ist / vierzehen Patriarchen/ vierzehen Könige / vnd vierzehen Fürsten. Denn es musste das Depter vnd Königreich auffhöre in Juda/ nach der prophecey Jacob / die also lautet / **Es** wird das Depter nicht von Juda entwendet werden/ noch ein Meister von seinen füssen/ bis das der Heile Come/ vnd demselbigen werden die völker zufallen. Hie hat es alles must erfüllt werden / Vnd sind der personen drey mal vierzeh / wie sie Mattheus selber nennet. Von Abraham bis auff Dauid / beide mit gezalt / sind vierzehen personen oder glied. Von Dauid bis auff die Babilonische gefengnis/ aber vierzehen glied / Hie ist ein person im Mattheo ausgelassen / die heisse Joachim/ vnd sol also stehen / Josia zeugete Joachim/ Joachim zeugete Jechonia vnd seine brüder. Das bezeuget die Chronica. Vnd von der Babilonischen gefengnis bis auff Christum sind auch vierzehen glieder. Welche drey geteilete vnterschied eine grosse heimlichkeit hat / wie wir sehen werden.

Vnterscheid der glieder.

Vrsach war umb drey vnterscheid der Veter von Mattheo angezeigt werde

Warumb Christus Gott vnd Mensch/ ein

DEn Jüden war geboten vnter andern gesetzt / das sie die drey auch hielten/ nemlich / das sie den Gott ehren / welchen ire Veter geehret hatten. Das ander/ das sie keinen Priester annehmen solte aus einem andern geschlecht/ denn von dem iren / aus dem geschlecht Leui. Das dritte / das sie auch keinen frembden König wehlen mussten / denn aus iren. Diese drey gebot haben meisterlich zusamē gestimmet auff vnsern **HERN** Christum / das der solte ein einiger

Gott sein / ein ewiger Priester von vnserm fleisch vnd blut / vnd ein König / vnser Bruder / aus vnserm menschlichen geschlecht entsprossen/ der in seiner Göttlichen gewalt vns helffen vnd seligen künde / vnd als vnser ewiger priester für vns on vnterlas tete / wie die Epistel sagt zu den Ebreern / Dieweil es aber keinem Priester zustendig ist/ das er sich in weltliche sachen flechte/ so mus er ein geistlicher vñ ewiger Priester sein/ der sich vnser anneme als vnser Bruder. So ist er auch ein König / der vns schütze vnd handhabe/ für dem wir vns nicht fürchten dürffen / denn er vns gleich ist / ein mensch wie wir / ja der verachteste mensche geboren/ Das je das hertz zu Frieden stünde in dem Heilande / der vns nimer mehr kan verlassen. Wer wole für Gottes augen stehen/ vnd nicht erschrecken/ so dieser Priester nicht für Gott stünde. Wer wole vns schützen / so er nicht ein König were? Wer wole vns selig machen wenn er nicht ein Gott were? Wie solte er sich vnser annemen / so er nicht ein mensch were vnd vnser Bruder? mit dem wir reden dürffen gleich als mit vns?

O du güetiger Heiland / wie weislich hastu es angegriffen / du bist je mein bruder das weis ich / wie im Psalm stehet / **Ich** wil deinen Namen predigen meinen brüdern / wie es auch die Epistel an die Ebreer einfüret. Ob du nu gleich Gott bist/ mein **HER** Christe/ vñ gleich ein König Himmels vnd erden/ so kan ich mich nicht für dir fürchten/ denn du bist mein gesell/ mein bruder/ mein fleisch vñ blut. Ich las mich das nicht irren / das ich ein sündler bin / vnd du heilig / Denn were ich nicht ein sündler gewesen / so hettestu nicht für mich dürffen leiden / Darumb bin ich getrost. Ich sehe auch / wie hie beschrieben sind / frome vnd böse / da von du hast wollen geborn werden / auff das du ja trösten möchtest die fürchtamen vnd blöden gewissen / das sie frisch auff dich vertraweten / als hettestu vnser sünde hinweg genommen / Wie er sie denn auch hinweg genommen hat / Vnd das wir des gewis würden / hat er vns sein Wort hie gelassen / welchs vns das selbige gewislich zusaget / Darumb haben wir auch das Sacrament der Beicht allein vmb vnsern willen / das ein vnerfahren hertz neben dem Worte ein gewis eusserlich zeichen habe / welchs auch die sünden

Christus vnser Brud.

Psalm. 22.

Ebre. 2.

Trost der gewissen.

KIR. POS. SÄH. I. H. L.

Nicht in Christus geschicht

Gen. 3.

Jes. 4.

Mat.

Jes. 2.

Christus vnser mitler.

Gal. 3.

sünden gefangen nimpt) als sey Gott ge
wis in seinen worten vnd zusagungen /
Dauon wir anderswo mehr gesagt ha
ben.

Die vierte lere.

Trost das Christus von sün
dern geborn.

Böse leute
in Christus
geschlecht.

Gene. 38.
Thamar.

Rahab.
Josue 2.

Ruth.

Bathscha.
2. Reg. 11.

Christus
vnsrer mit
ler.

Galat. 3.

GS sind etliche Könige vnd Fürsten
vnter denen / so Martheus erzelet /
vberaus böse buben gewesen / wie
wir in büchern der Könige lesen / Doch
lesse sie Gott hierinnen schreiben als ob
sie würdig sind / dauon er wolle geboren
werde / Lesse daneben kein from weib be
schreiben / Die vier Weiber die alhie ge
nant / sind alle bübin / vnd vnfrom für
den leuten geacht gewesen / vnd als böse
weiber gehalten / Als die Thamar / die
mit Juda ses mannes vater zeuge
te Phares vnd Saram / wie im ersten
buch Mose stehet. Rahab wird eine bü
bin oder Hure genant im buch Josua.
Ruth war ein heidnisch weib / ob sie wol
der ehren from war / denn man nichts bö
ses von jr liest / doch weil sie eine Heidin
war / ward sie veracht als ein hund von
den Jüden / vnd war für der Welt vn
werd gehalten. Bathscha Prias weib /
war ein Ehebrecherin ehe sie Dawid zur
ehe nam / vnd Salomon mit jr zeugete.
Welche weiber on zweifel / alle darumb
erzelet werden / das wir sehen sollen / wie
Gott allen sündern vnd sündern nur ein
spiegel hat lassen furschreibē / das er zun
sündern gesand / vnd von sündern hat
wollen geboren werden / das ja je grösser
re sündere je grösser zusuchte zu diesem
gnadenreichen Gott / Priester vnd Kö
nig haben solten / der vnser bruder ist / in
welchem wir / vñ sonst in keinem andern
das Gesetz erfüllen können / vnd Gottes
gnad erlangē. Darumb ist er von himel
komen / vnd begert nicht mehr von vns /
denn allein das wir in nur lassen vnsern
Gott / Priester vnd König sein / so sol es
alles richtig vnd schlichtig sein / durch
den allein werden wir kinder Gottes vñ
erben des himelreichs / wie S. Paul sagt
zun Galatern / Ir seid alle Gottes kin
der / durch den Glauben an Christo Jhe
su. hie müssen aller sündere hertze für freu
den springen / das ire sünden sind würdig
gewesen eines solchen heilandes. Mus

nicht hie ein hertz new geboren werden /
so es solchs vernimpt / vnd wird dahin
gedrungen aus hertlicher liebe / das es
mus ein neues lebē anfahē / denn es ist
angewehet durch den wind Götlicher
gnaden / in dem das es ergriffen hat die
zusage / der vergebung aller sünden.

Die fünffte lere.

Die heimliche dentung vom
Creutz vnd leiden.

Wenn wir aber die personen rech
nen in diesem euangelio / so finden
wir zwey vnd vierzig glieder / die
etwan figurire sind / durch die zwey
vnd vierzig niderlagen so die kinder Isra
el hetten / ehe denn sie ins gelobte land ka
men / wie im vierden buch Mose geschrie
ben stehet. Wollen wir nu auch ins ge
lobte land komen / das vns vnser Herr
Jhesus Christus durch seine geburt hat
bereit / müssen wir auch zwey vnd vierzig
mal niderlügen / das ist / wir müssen von
vnserm furnemen abstehen / vnd von
man zu man / von einem glied auff an
der geborn werden / so lang bis wir auff
Mariam vnd Jhesum komen / da finden
wir erst ruhe vnsern seelen. Diese geburt
aber kompt vns sawr an / denn es ver
dreuff die schwache natur fast seer / das
jr willen vñ furnemen sol gebrochen wer
den / die natur aber gibts / das keine ge
burt on schmerzen mag geschehe / doch
hat jmer eins mehr schmerzen / ansech
tung vnd betrübnis / denn das ander.
Der Schecher am Creutz vberschritt die
zwey vnd vierzig staffeln auff ein mal
mit einander / vnd kam bald zu Christo /
Des gleichen viel Nerterer vnd liebe heil
igen mehr. Aber niemand kan diese lang
ge rheiße mit kürzer mühe vberwan
dern / es süre in denn ein grosser wind /
nemlich der heilige Geist. Wir müssen
von sus zu sus gehen / von Abraham bis
zu Isaac / von Isaac zu Jacob / von Ja
cob zu Juda / vnd so fortan / Aber an A
braham müssen wir anheben / das wir in
seinem Glauben gleichförmig erfunden
werden / vnd den Segen / so im verspro
chen ist / erlangen / alsdenn mügen wir
deste frölicher von einem Patriarchen
zum andern ziehē / Das ist / jmer ein trübs
sal nach der andern hinüber lassen / so
lang wir abgefodert werden von dieser
rheiße in vnser ruhe / Denn der mensch
h mus

Num. 33.

Newge
burt.

Christe müßte so lang geengstet werden / vnd so oft seinem willē versagen / das er zu letzt müßb wird / vnd sein fleisch also vberwinden / das es dem Geist vnterthan werde / vnd gehe gern im willen vnd gehorsam Gottes .

Gute tage führen niemand gen Himmel. Luce 13. Darumb neme es im nur niemand für / das er mit geruhetem leben vnd guten tagen wölte gen Himmel komen / wie Christus im Luca sagt / Wie schwerlich werden die reichen in das Reich Gottes kommen / Es ist leichter das ein Kameel gehe durch ein nadelöhr / denn das ein reicher in das Reich Gottes kome. Vnd in

Act. 14. den geschichten der Aposteln leret Paulus / das wir durch viel trübsal müssen in das Reich Gottes gehen. Im Luca spricht

Luce 16. Abraham zum reichen manne / Gedencke son das du gutes empfangen hast in deinem leben / vnd Lazarus dagegen hat böses empfangen / Tu aber wird er getröstet / vnd du wirst gepeiniget. Also

Luce 24. hat auch Christus müssen leiden / vnd durchs Creutz in die herrlichkeit eingehen.

2. Tim. 3. Vnd S. Paulus sagt / Alle die gotteselig leben wollen in Christo Ihesu / müssen verfolgung leiden. Hieraus müssen wir nu lernen / das es alles gufft ist was dem leibe wolgefallet / Darumb sagt S. Paul

Roma. 8. zum Römern / Wo jr nach dem fleisch lebet / so werdet jr sterben müssen / Wo jr aber durch den Geiße des fleisches geschaffet tödter / so werdet jr leben. Der Geiße der von Gott kompt / ist begierig zu leiden / aber das fleisch ist dawider. Das beweiset Christus / da er zu seinen Jüngern

fleisch leidet vngern. sagte / wie er müste gen Jerusalem gehen / vnd viel leiden von den Jüden / vnd

Math. 26. getödtet werden / füret in Petrus allein / vnd sprach / Herr / schone dein selbs / das widerfare dir mit nichte. Aber Christus wandte sich vmb / vnd sprach zu Petro / Heb dich Sathan von mir / du bist mir ergerlich / denn du meinst nicht was Göttlich / sondern was menschlich ist.

Act. 5. Wie ist klar / das menschliche vernunft stracks wider Gottes willen strebet / Gott wil das wir durchs Creutz vnd verfolgung sollen zur herrlichkeit kommen / so sich das fleisch dawider / betrübe sich vber dem leiden. Die aber Gottes Geiße haben / die freuen sich das sie vmb Gottes willen leiden sollen / wie von den Aposteln geschrieben stehet / Sie giengen frölich / spricht Lucas / von des Raths ans

gesichte / das sie würdig gewesen waren / vmb seines Namens wille schmach leiden.

Darumb sprichet Jacobus in seiner Epistel / Meine lieben brüder / achtet es ein teil freude / wenn jr in mancherley versuchung fallet / vnd wisset das / das ewer bewertter Glaub gedult wircket / die gedult aber lasset ein vollkommen werck haben / auff das jr seid vollkommen vnd gantz / vnd keinen feil habet. Wie hoch von nöten ist die gedult einem Christen menschen / so das wir vnser seelē mit gedult sollen fassen / wie Christus im Luca spricht / sonst werden wir sie ewig verliessen. Darumb müssen wir in ein new leben treten / vnd nicht alsbalde fluchen vnd vnwillig sein / wenn vns irgendet ein vnglück vberfallet / sondern alle zeit vnser hertz zu Gott erheben / vnd seinen willen gedultig leiden / er wird vns wol davon erlösen zu seiner zeit wenn es im gefellet / vnd allzeit gedenden / das er es veterlich vnd wol meinet / weñ er vns verfolgung angiff / betrübnis vnd widerwertigkeit zuschicket / wie die Epistel zu den Ebrern sagt / Ir habet vergessen des trostes / der zu euch redet als zu den kindern / Mein son / achte nicht gering die züchtigung des Herrn / vnd las nicht ab wenn du von im gestraffet wirst / Denn welchen der Herr lieb hat / den züchtiget er / er geiffelt aber einen iglichen son / den er auffnimpt. So jr die züchtigung erduldet / so erbeit sich euch Gott / als den kindern. Wo ist aber ein son den der Vater nicht züchtiget ? Seid jr aber on züchtigung / welcher sie alle sind teilhafftig worden / so seid jr bastarte / vnd nicht kinder. Gebe vns Gott seine göttliche gnad / das wir die zwey vnd vierzig stoffeln frölich vberwandern / vnd mit dem Herrn Christo geboru werden / in ein newes leben / Amen.

Don S. Anna Feier.

Ich solt auch von S. Anna sagen / der Feier man heut begehret / so finde ich kein buchstaben in der Schrifft von jr. Ich glaube das Gott dis darumb hat lassen vnbeschrieben / das wir nicht newe heilste sichten / wie wir jete thun / lauffen hin vnd her / vñ verlieren damit den rechten Heiland Ihesum Christum / Ir lieft

KIR. POS. SOR. I.H.L.L.

ses zwar heute wol ungeseyret / vnd war
tet erwer arbeit daheim / Aber der Teufel
hat vns so gar geblendet / das wir mit
höchstem fleis thun / das wir erticht ha-
ben / aber Gottes satzung vnd gebot las-
sen wir anstehen / wie from wir werden /
sehen wir fur augen. Wir sein zu diesen
letzten zeiten in den jamer kornen / das
wir auch vnser zelle / tod vnd verderben
nicht kennen mögen. Selff vns Gott aus
dem spiel / das wir doch dem Euangelio

anhangen / vnd lassen solch gespenst vnd
affenspiel anstehen. Hüte sich wer da
kan / ich wil meniglich hiemit gewarnet
haben / wil man die lieben heiligen eh-
ren / man kan wol ein ander weise fin-
den / das Gott sampt men geehret wird /
Wie ich an andern orten gnug da-
von gesaget vnd geschriben
habe. Dabey wollen wir
es jzt lassen blei-
ben.

Am tage Laurentij

Euangelion Johan. 12.



Ihesus sprach zu den Jüngern / Warlich warlich sage ich
euch / Es sey dem / das das weizen korn in die erden falle
vnd ersterbe / so bleibts alleme / Wo es aber erstirbet / so brin-
gets viel fruchte. Wer sein leben lieb hat / der wirds verlie-
ren / vnd wer sein leben auff dieser welt hasset / der wirds er-
halten zum ewigen leben. Wer mir dienen wil / der folge mir nach / vnd
wo ich bin / da sol mein diener auch sein / vnd wer mir dienen wird / den
wird mein Vater ehren.

h ij Summa